

der Entfaltung der Arbeiterräte bot. Trotzdem gelang es den Arbeiterräten in allen Behörden, die wirtschaftlich für die Arbeiterklasse Bedeutung besitzen, Fuß zu fassen. So arbeiten beispielsweise die Arbeiterräte bei der Lebensmittelversorgung der Bevölkerung entscheidend mit. Zwei ihrer Vertreter sitzen im Ernährungsamt der Landesregierung. Im Militärausschuß, im Ausschuß für Sachdemobilisierung, im kriegswirtschaftlichen Ueberwachungsamt kontrollieren die Arbeiterräte die Tätigkeit der Behörden. Ueberaus wertvoll für die Arbeiterschaft gestaltete sich ihre Wirksamkeit auf dem Gebiete der Wohnungsfürsorge. So gelang es selbst der zahlenmäßig schwachen Arbeiterschaft Salzburgs, dank der zielbewußten Haltung der Arbeiterräte, den Einfluß der Arbeiterschaft in der Wirtschaft und der Politik des Landes zu sichern. Leider blieben auch den Salzburger Arbeitern Konflikte mit den Kommunisten nicht versagt. Nach dem Bericht Emminger forderten die Kommunisten in Aufrufen die Volkswehr auf, bewaffnet zu einer Versammlung zu erscheinen. Dank dem Eingreifen der Arbeiter- und Soldatenräte bei der Landesregierung wurde dieser Konflikt ohne Blutvergießen beigelegt. Die Kommunisten Salzburgs sind zahlenmäßig so schwach, daß sie ohne Vertretung im Arbeiterrat geblieben wären, wenn nicht die sozialdemokratischen Arbeiterräte, um die Mitarbeit der Kommunisten im Arbeiterrat zu ermöglichen, einzelne Kommunisten durch die Arbeitslosen hätten wählen lassen.

Die Arbeiterräte Boralbergs wurden nach dem Bericht des Delegierten Linder gemeinsam mit den Bauern- und Soldatenräten nach der Staatsumwälzung ins Leben gerufen. Erst durch die Neuwahlen, die über Beschluß der ersten Reichskonferenz der Arbeiterräte durchgeführt wurden, gelang die organisatorische Trennung der Arbeiterräte von den Bauern- und Soldatenräten. Die Arbeiterräte Boralbergs bemühten sich vor allem um die Lebensmittelversorgung der Bevölkerung, wobei sie, da Boralberg von der Schweiz mit Lebensmitteln versorgt wird, in Konflikt mit dem Schweizer Vertreter, einem Major, der sich durch das Bürgertum zu einer „Warnung“ an die Arbeiter verleiten ließ, gerieten. Die Boralberger Arbeiter erwirkten mit Unterstützung der Schweizer Genossen die Abberufung dieses Schweizer Majors. Die reaktionären Tendenzen der Boralberger Bürger- und Bauernschaft fanden ihre politische Form im Versuch, Boralberg von Deutschösterreich loszureißen und der Schweiz anzugliedern. Auch dort, wie in Tirol, Kärnten und Steiermark, widersekte sich entschieden die Arbeiterschaft, deren Aktionen von den Arbeiterräten und der sozialdemokratischen Partei geleitet wurden.

Die Geschichte der Arbeiterräte Deutschösterreichs zählt nur nach Monaten. Sie ist jedoch nicht arm an Erfolgen und Erfahrungen. Die nach dem Zusammenbruch sporadisch auftretenden Arbeiterräte in den Ländern durchsetzten allmählich die Verwaltungsbürokratie und sicherten sich den ihrer eigenen Kraft entsprechenden politischen Einfluß.

Der Entwicklung der Arbeiterräte harren noch unerhörte Möglichkeiten. Sie werden sich in gleichem Maße erfüllen, als es gelingen wird, ihre Organisation so umfassend zu begründen, daß das gesamte werktätige Volk darin Raum findet. In den breiten Massen der Arbeitenden verwurzelt, wird die Institution der Arbeiterräte zum entscheidendsten Instrument der Emanzipation des Proletariats von der Klassenherrschaft des Kapitalismus.

2. Die Organisation der Arbeiterräte Deutschösterreichs.

Der im revolutionären Drange des Jännerstreiks 1918 erstandene Wiener Arbeiterrat war ein Instrument der sozialdemokratischen Partei. Die Sozialdemokratie war im Jänner 1918 noch die einzige politische Dr-